www.swissparalympic.ch

merci

Der Newsletter von Swiss Paralympic

swiss paralympic

Ausgabe N° 2/2018

Daniel Streit

Manuela Schär knackte den Weltrekord

BMW Berlin Marathon, 16. September 2018: Der Startschuss in das historische Rennrollstuhl-Rennen der Titelverteidigerin Manuela Schär fiel um 8.56 Uhr zwischen dem Brandenburger Tor und der Siegessäule. Das Wetter stimmte: Es war warm, praktisch windstill. Auch die Form der frisch gebackenen Europameisterin passte. Auf den ersten Metern bereits schenkten sich Schär und ihre Konkurrentin aus den USA, Susannah Scaroni, nichts. Sie strebten ein hohes Tempo an und setzten sich von der Gruppe ab. «Ich weiss, dass ich immer ein schnelles Rennen anstreben muss, um gewinnen zu können, da ich im Vergleich mit meinen Konkurrentinnen nicht den besten Schlusssprint habe.», so die Krienserin.

«Ich wollte gewinnen!»

Nach 25 Kilometern schaffte es Schär, sich gegenüber Scaroni abzusetzen. Sie führte das Rennen im Alleingang fort, ohne kräftesparenden Windschatten. Bis ins Ziel hiess es nun, noch etwas über 17 Kilometer durchzuhalten, was ihr hervorragend gelang: «Ich merkte, dass ich zwäg bin wie noch nie», so die Schweizerin. Das gesamte Rennen über konnte sie die Abschnittszeiten, welche immer nach fünf Kilometern gemessen wurden, zwischen elf und zwölf Minuten halten. Und dies ohne technische Hilfsmittel wie beispielsweise Infos zu ihrer Durchschnittsgeschwindigkeit. Schär gehört zu den wenigen Athleten, welche auf solche Hilfsmittel verzichtet. «Ich habe gelernt, auf meinen Körper und mein Gefühl zu hören.» Im mittleren Abschnitt des Rennens wurden es dann etwas über zwölf Minuten. Doch auf dem letzten Streckenabschnitt, mit der Amerikanerin Scaroni auf den Fersen, steigerte die Schweizerin ihr Tempo, flog der Zielgeraden entgegen und erreichte den ersehnten Sieg!

Das war aber noch nicht alles

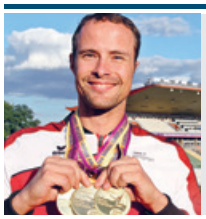
Mit einer Streckenzeit von einer Stunde, 36 Minuten und 53 Sekunden unterbietet Schär ihren eigenen Weltrekord von 2013. «Dass eine schnellere Zeit als mein alter Weltrekord möglich ist, wusste ich schon länger und es war eine Frage der Zeit, bis dieser fiel. Natürlich freut es mich unglaublich, dass ich diese Zeit nun selbst knacken konnte.», erzählte die strahlende Siegerin. «Diese Weltrekord-Zeit macht mich sehr stolz und wird mir für immer in Erinnerung bleiben. Es zeigt mir auch, dass ich mich noch immer steigern kann.»

Ein optimaler Start in die Abbott World Marathon Major-Serie ist somit gelungen. «Das gibt mir Selbstvertrauen für die noch anstehenden Marathons.», so die Schweizerin. Sie gewann die darauffolgenden Marathons in Chicago und New York gleich auch noch.

Wir wollen es genauer wissen ...

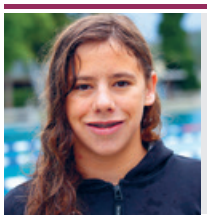
Marathonrennen gehören neben den Sponsoring-Einnahmen und dem Lohn deines 20 Prozent Arbeitspensums zu deinen einzigen Möglichkeiten, Geld zu verdienen. Um Erfolge wie Berlin feiern zu können, unterliegst du einem strikten und harten Trainingsplan, welcher dir nicht erlaubt, mehr Zeit bei der Arbeit zu verbringen. Warum bist du trotzdem Spitzensportlerin?

«Mein Sport ist meine Leidenschaft und ich habe das Glück, es in einem so grossen Ausmass leben zu können. Ich bin viel unterwegs, treffe unglaublich viele unterschiedliche und interessante Menschen, kann durch die gesperrten Strassen der grössten Städte dieser Welt fahren. Ich meine im Ernst! Wie viele Menschen können den gesperrten Times Square mitten in New York hochfahren, den riesigen Lichtreklamen entgegen. Solche Erlebnisse sind einmalig und entlohnen einen für die harte Arbeit und den Verzicht. Ich kann mir nicht vorstellen, woanders so viele Emotionen zu erleben wie im Sport.»



Medaillenstarker Sommer 2018

Seite 2



Ein Tag mit der Doppeleuropameisterin Nora Meister

Seite 4

5 Antworten von Konrad Schütz, Toyota

Seite 8

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Für manche von uns sind Helden übermenschliche Wesen. Grösser, stärker, besser als wir selbst es je sein könnten. Ständig ziehen wir Vergleiche und fühlen uns dabei klein und unbedeutend.

Dass Helden aber auch ganz normale Menschen aus Fleisch und Blut sein können, habe ich erst kürzlich auf eindrückliche Weise erfahren dürfen:

Anlässlich des Besuchs einer japanischen Delegation stand am zweiten Tag ein Treffen mit Athleten und Trainern auf dem Programm. Der berühmte Para-Athlet Heinz Frei wartete in der Empfangshalle des Schweizer Paraplegiker-Zentrums in Nottwil auf uns. Als wir uns näherten, bemerkte ich, dass sich der Gesichtsausdruck des japanischen Dolmetschers, der bis anhin smart und ohne sichtbare Emotionen in Erscheinung getreten war, veränderte. Bei Heinz angekommen, geschah es: Jegliche Fassung wich aus dem Gesicht des Dolmetschers. Er konnte sich nicht mehr halten und brach mitten in der gut besuchten Eingangshalle in Tränen aus. Zutiefst berührt umarmte er Heinz und sprach ihm seine grösste Hochachtung aus. Immer wieder verneigte er sich so tief er nur konnte, während dicke Tränen über seine Wangen rollten. Heinz Frei gilt in Japan als Held und wurde zum Ehrenbürger von Oita ernannt. Dies war mir zwar bekannt, aber live zu erleben, wie ein Japaner in aller Öffentlichkeit seine «Gammang» ablegt, war ein sehr aussergewöhnliches Erlebnis.

Ja, wir dürfen stolz sein. Die Schweizer Para-Sportlerinnen und -Sportler sind nicht nur erfolgreiche Spitzenathleten, sondern darüber hinaus die besten Repräsentanten der Schweiz.

Welche weiteren Heldinnen und Helden in den Startlöchern stehen und viele weitere spannende Geschichten lesen Sie in dieser Ausgabe. Lassen Sie sich inspirieren und denken Sie daran: Auch in Ihnen steckt ein Held!

Herzlichst
Conchita Jäger, Generalsekretärin

EM Para-Leichtathletik Berlin (GER)

12 Athleten, 23 Medaillen

Marcel Hug: Gold 800 m, Gold 5000 m, Gold 1500 m

Manuela Schär: Gold 5000 m, Gold 1500 m

Bojan Mitic: Bronze 100 m, Bronze 400 m, Bronze 800 m

Tanja Henseler: Gold 100 m, Bronze 400 m, Bronze 200 m

Fabian Blum: Bronze 1500 m

EM Para-Schwimmen Dublin (IRL)

3 Athleten, 8 Medaillen

Nora Meister: Gold 100 m Rücken, Gold 400 m Freistil, Silber 100 m Freistil

Joshua Grob: Silber 50 m Freistil, Bronze 400 m Freistil

Stephan Fuhrer: Silber 100 m Rücken, Bronze 50 m Freistil, Bronze 100 m Freistil

3 WM- und 31 EM-Medaillen

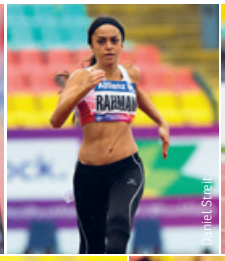
Die Schweizer Para-Sportler und -Sportlerinnen drückten diesen Sommer auf die Tube und haben für Übergepäck auf dem Nach-Hause-Weg gesorgt. Ob rollend auf der Strasse, sprintend und rollend auf der Bahn oder schwimmend im Wasser, der Konkurrenz wurde kein Meter geschenkt. Auch die Treffsicherheit der SchweizerInnen wurde auf die Probe gestellt. Mit drei Weltmeisterschafts- und 31 Europameisterschafts-Medaillen gehört dieser Sommer zu den erfolgreicheren in den letzten Jahren.

Top-Athleten wie Marcel Hug, Manuela Schär, Sandra Graf und Beat Bösch, welche seit Jahren zu den sicheren Werten und Vorbildern in der Schweizer Para-Sportwelt zählen, haben auch dieses Jahr erneut bewiesen, dass sie in Form sind. Benjamin Früh, der letztjährige Weltmeister im Handbike, hat mit seinen 26 Jahren im August mit WM-Bronze im Zeitfahren geglänzt. Ein Name, welcher sich zu den genannten Top-Athleten einreiht. Aber auch an Nachwuchs fehlt es nicht. Konsequent kämpfen sich die jungen Schweizer Talente an die Weltspitze.

Junge Namen wie Abassia Rahmani und Philipp Handler aus der Leichtathletik-Szene

Alexandra Helbling: Gold 400 m, Silber 1500 m, Silber 200 m, Silber 800 m, Bronze 100 m

Abassia Rahmani: Gold 200 m



Beat Bösch: Silber 100 m, Bronze 400 m

Anita Scherrer: Silber 100 m

Patricia Keller-Eachus: Bronze 400 m

Philipp Handler: Bronze 200 m

WM Para-Cycling Strassenrennen Maniago (ITA)

11 Athleten, 3 Medaillen

Sandra Graf: Bronze im Zeitfahren, Bronze Strassenrennen

Benjamin Früh: Bronze im Zeitfahren

EM Para-Bogenschiessen Pilsen (CZE)

Martin Imboden: schaffte sein Ziel – den Achtelfinal – knapp nicht

WM Sportschiessen Cheongju (KOR)

Nicole Häusler: erzielt Quotenplatz für «Tokyo 2020»

leuchteten bereits in der Para-Sportwelt auf und bestätigten ihr Aufblitzen dieses Jahr. Dazu kamen aber auch einige neue Exploits wie der Doppeleuropameistertitel der jungen Schwimmerin Nora Meister sowie die zwei EM-Medaillen von Joshua Grob in Dublin. Stephan Fuhrer zählt alterstechnisch nicht mehr zum Nachwuchs, brillierte aber an der Schwimm-Europameisterschaft in Dublin mit drei Medaillen, nachdem er sich erst 2016 dem Behindertenspitzensport verschrieben hat. Herausragend waren die fünf Europameisterschaftsmedaillen von Alexandra Helbling und die Bronzemedaille von Fabian Blum im Rennrollstuhl in Berlin. Blum nahm erstmals an einer Europameisterschaft teil. Anita Scherrer und Tanja Henseler, zwei weitere Europameisterschafts-Debütantinnen in Berlin, rollten überraschend auf das EM-Podest. Nicole Häusler gewann zwar keine Medaille jedoch erzielte die WM-Debütantin im koreanischen Cheongju mit dem neunten Rang als beste Frau in der Disziplin 10 m Luftgewehr einen hervorragenden Quotenplatz für eine Teilnahme an den Paralympics in Tokio. Im tschechischen Pilsen war Martin Imboden als einziger Schweizer mit seinem Bogen präsent. Ihm reichte es knapp nicht in den Achtelfinal. Eine Auszeichnung geht auch an die Betreuer und die Verantwortlichen, welche die Selektionskriterien festlegen. Ihre Taktik, jungen Talenten eine Chance an Grossanlässen zu geben und an sie zu glauben, hat sich ausbezahlt. Vielen Dank für euren Einsatz bei der Förderung des Nachwuchses. Sie sind mit Fleiss und der richtigen Betreuung die Champions von Morgen.

Der Schweizer Para-Sommer 2018 lässt hoffnungsvoll in Richtung Japan blicken, wo die Paralympischen Sommerspiele «Tokyo 2020» stattfinden werden.

Folgende Events fanden und finden 2018 noch statt: Okt./Nov., WM Para-Tischtennis in Celje (SLO), EM Para-Badminton. Dez., EM Para-Sportschiessen Belgrad (SRB). Details zu diesen Events lesen Sie im nächsten «Merci» oder immer aktuell auf unserer Webseite: *www.swissparalympic.ch*

Mit Tiefgang ins Leben des Para-Schwimmtalents Nora Meister

Ich durfte die junge Lenzburgerin Ende September persönlich treffen und einen Nachmittag lang in ihre Welt eintauchen. Das junge, fröhliche Schwimmtalent empfing mich zu Hause bei ihrer Familie mit Mutter Sarah, Vater Georg und den Brüdern Luis und Joël.

Nora Meister gehört zu den Hoffnungen für die Paralympischen Spiele 2020 im japanischen Tokio. Seit ihrer Geburt leidet Nora an einer Hörbehinderung und «Arthrogryposis multiplex congenita». Das ist eine Versteifung der Gelenke. Bei Nora sind die Bewegungseinschränkungen vor allem an den Beinen sichtbar. Beim Schwimmen kann Nora die Beine nicht zum Beschleunigen benützen. Sie kreuzt die Fussgelenke mit gestreckten Beinen, was ihr als Gleichgewichtshilfe dient. Die Arme sind weniger stark betroffen. **Für längere Laufstrecken braucht Nora einen Rollstuhl, welchen ich bei meiner Ankunft vor dem Eingang der Wohnung erblickte. Ich war aus diesem Grund überrascht, als ich die vielen Treppen im Haus entdeckte. Nora führte mich drei Stockwerke höher in ihr Zimmer. Die zielstrebige Teenagerin zog sich mit ihrem kraftvollen Schwimmerkörper einwandfrei am Geländer haltend die Tritte hoch.** In ihrem Zimmer mit Balkon nahmen wir auf einem weissen Sofa Platz. Ich freute mich auf das Gespräch mit Nora und war schon ganz gespannt, was sie erzählen wird.

Nora Meister

Nora im goldenen Licht

Die Schweizer Para-Schwimm-Szene erstrahlte im August 2018 in goldenem Licht. Nicht die aufkommende Herbststimmung war Grund dafür. Es war Nora Meister, die fünfzehnjährige Lenzburgerin, welche an der Europameisterschaft im Para-Schwimmen in Dublin über 100 m Rücken und 400 m Freistil Doppeleuropameisterin wurde. Zum Goldlicht gesellte sich in dieser Woche mit der Silber-Medaille im 100 m Freistil zudem noch ein silbernes. Ein Senkrechtstart: An ihrer ersten EM 2016 in Funchal schwamm sie zwar bereits dreimal in die Top Ten, trotzdem hat sie mit so einem Exploit wie in Dublin nicht gerechnet. «Als ich im Ziel über 100 m Rücken die Zeittafel sah und meine Zeit weit unter meiner persönlichen Bestleistung war, glaubte ich meinen Augen kaum.», so die Doppeleuropameisterin auf meine Frage, wie sie es geschafft hat, in allen drei Disziplinen ihre persönliche Bestzeit zu unterbieten. «Wir haben vor Dublin drei Wochen auf der Lenzerheide trainiert. Es war hart, aber gleichzeitig eine super Vorbereitung. Als wir dann in Dublin ankamen, musste ich eine ganze Woche warten, bis ich endlich ins Wasser steigen konnte. Da hatte ich einige Zeit, nervös zu werden. Ich sehnte mich danach, dass es endlich losgeht. Zudem spornten mich die Medaillen meiner Teamkollegen Stephan Fuhrer und Joshua Grob an, welche sie in meiner Wartezeit gewannen. Ich denke, dass alles zusammen zu diesem Ergebnis beigetragen hat.», erzählt Nora strahlend. **Die drei Medaillen Gold, Silber und Gold, lagen dekorativ auf dem Tisch in der Nähe des Bettes.** Ansonsten waren neben zwei Pokalen und zwei Urkunden keine weiteren Auszeichnungen der erfolgreichen Schweizer Para-Schwimmerin in ihrem Zimmer sichtbar. «Sie packt die meisten Medaillen gleich weg.», erzählte mir später ihre Mutter. Nagellack in allen Farben standen stattdessen auf dem Regal neben den zwei Pokalen. Ich frage sie, ob dies eines ihrer Hobbies sei, Nora winkte laut lachend ab: «Ich benütze sie nie, weiss nicht mal mehr warum ich die mal gesammelt habe.»

Brüderliche Bewunderung

Noras zwei Jahre jüngere Zwillingsbrüder Luis und Joël waren auch zu Hause. Luis war ganz «gwundrig» und schlich sich immer mal wieder an uns ran. «Luis zählt heimlich die Medaillen von Nora und weiss genau über alles Bescheid. In der Schule erzählt er dann seinen Schulkameraden, was Nora gewonnen hat. Auch die Schulnoten kennt er. Nora hat ihre zwei grössten Fans

bei sich zu Hause.», erzählte mir Mutter Sarah etwas skeptisch, als ich mit Nora auf dem Weg in den Keller war, um ihre Trainingssachen für das spätere Schwimm-Training in Aarau zusammenzusuchen. **«Joël hat bei Noras Ankunft aus Dublin, während einige Gratulanten bei uns zu Besuch waren, eine selbstgeschriebene Laudatio über Nora gehalten und einige von uns zu Tränen gerührt. Es war sehr schön, aber ich weiss noch nicht recht, was ich von dieser Bewunderung halten soll.»** Man merkt, dass es Noras Mutter sehr wichtig ist, sie nicht anders zu behandeln als ihre Brüder. Für sie zählen nicht Erfolge und gute Noten, sondern der Mensch als solches.

Spass und Eigenwille sind wichtig

Noras Eltern sind beide Schwimmlehrer, weshalb für uns Aussenstehende im ersten Moment naheliegend ist, dass Nora heute an Schwimmwettkämpfen teilnimmt. Ihren Eltern aber war vor allem wichtig, dass sie nie schwimmen geht, weil sie muss. **«Es soll ihr Spass machen», so die Mutter.** «Luis zum Beispiel bringt nur die Dusche mit dem Element Wasser in Berührung. Mit Schwimmen hat er nicht viel am Hut.», erzählt sie weiter. Mir erzählte Nora: «Als ich noch jünger war, habe ich mich im Handbike und Rollsthuhl-Tennis versucht, weil ich wissen wollte, was ich sonst noch so machen könnte. Aber im Wasser war ich danach immer noch am liebsten.»

Ich freue mich schon auf mein erstes Auto

Der frühe Nachmittag verging wie im Flug und der Zeitpunkt für das tägliche Schwimmtraining kam immer näher. Bevor wir nach Aarau fuhren, brannte mir noch eine Frage auf den Lippen: Ich wollte von der jungen Aargauerin wissen, wie sie die Welt verändern würde, wenn sie alle Möglichkeiten dazu hätte. **«Ich möchte, dass der öffentliche Verkehr endlich rollstuhlgängiger wird!», sprudelte es unwillkürlich aus Nora.** Etwas erschrocken von der aus ihrer Sicht egoistischen Aussage kontert sie rasch: «Vor allem möchte ich aber, dass die Kinder auf dieser Erde nicht mehr Hunger leiden müssen und die Schere zwischen arm und reich kleiner wird.» Später dann, als wir über ihre besten Freunde sprachen und sie von den gemeinsamen Aktivitäten erzählte, ergänzte sie: «Es wäre halt schon schön, wenn ich mich öfter selbständig mit meinen Freunden verabreden und in den Ausgang mitgehen könnte, ohne dass ich meine Eltern um Hilfe bitten muss. Mit einem Rollstuhl sind die zu tiefen Perrons oder die vielen Treppen ein zu grosses Hindernis für einen Alleingang.»

Kampfgeist und Träume

Die Paralympischen Spiele von Tokyo 2020 gehören zu einem der grössten Wünsche von Nora. Dazu zählt aber auch die Weltmeisterschaft nächstes Jahr in Kuching, Malaysia. «Ich möchte am liebsten einmal die ganze Welt bereisen. Die internationalen Wettkämpfe wie Malaysia machen diesen Traum schon jetzt möglich.», erzählt Nora lächelnd. Ihren grossen Willen zeigt sie aber nicht nur im Sport. Nora besucht im ersten Jahr die «Sportkanti» in Aarau. **«Ich weiss noch nicht genau, was ich später mal werden möchte, aber ich könnte mir die Arbeit als Lehrerin oder Juristin vorstellen.»** Ihr Bruder Joël erzählte mir, als ich ihn am Rande über sein Verhältnis mit Nora befragte: «Meine Schwester ist in allem gut, was sie macht. Sie zieht alles durch, was sie sich vornimmt und verfolgt ihre Ziele mit viel Fleiss.» Am späten Nachmittag ging es dann ins Training. Nora zog ihre Schienen, die wie versteifte Stiefel aussehen, aus und legte sie bei der Garderobe zu den Hausschuhen. Die Schienen ermöglichen Nora das freie Bewegen im Haus. Mit dem Rollstuhl im Kofferraum und Georg, Noras Vater, als Chauffeur des Familienautos, ging es nach Aarau. Nora trainiert achtmal pro Woche mit dem Schwimmclub Aarefisch Aarau. Während sie sich für das heutige Training umzog, nutzte ich die Gelegenheit, kurz mit ihrem Vater zu plaudern. Georg ist stolz auf Nora, sieht aber auch, dass der Spitzensport, ob mit oder ohne Handicap, mit viel Trainingsaufwand verbunden ist, wenn man sich mit der Weltspitze messen will. «Für uns ist es einfach wichtig, dass sie es gerne macht.», so Georg abschliessend. Beim Start des Trainings fiel mir auf, dass Nora die einzige in der Gruppe mit einem Handicap ist, was aber nur bis zu dem Punkt, wo sie ins Wasser gleitet, auffällt. Danach sieht man, dass Nora in ihrem Element ist. Eine Stunde und 30 Minuten verbringt sie im Wasser. Techniktraining und abwechselnde Distanzen mit Zeitnahme stehen auf dem Programm. **Nach dem Schwimmtraining heisst es dann noch Trockentraining mit dem eigenen Körpergewicht neben dem Schwimmbecken.** Ihr neuer Trainer Piotr Albinski aus Polen, welcher erst seit August die Gruppe übernommen hat, freut sich über die Gruppe und Noras Anwesenheit. «Sie ist eine Bereicherung im Team. Nora muss ich nicht motivieren – eher bremsen. Sie ist sehr engagiert und lernwillig», so der Trainer. Mit dem Aufkommen eines Gewitters ging das Training sowie auch mein Tag mit Nora zu Ende.

Fotos und Text: Célina Hangl

Steckbrief

Geboren am: **6. Januar 2003**
Wohnhaft in: **Lenzburg AG**
Beruf: **Schülerin**
Behinderung: **Arthrogryposis multiple congenita und Hörbehinderung**
Grund: **Geburtsgebrechen**
Sportart: **Para-Schwimmen**
Klassifikation: **S7**

Danke

Swiss Paralympic bedankt sich bei der ganzen Familie Meister für die Einblicke in ihr Leben und wünscht ihnen sowie den Betreuern von Nora alles Gute für die Zukunft. Vielen Dank auch an alle Verbände und Sponsoren, welche Nora unterstützen, damit sie ihren Lebenstraum verwirklichen kann.

Hautnah den Para-Sport in der Schweiz miterleben … oder vielleicht sogar mitmachen?

Waren Sie schon einmal an einem Para-Sport-Event? Im kommenden Jahr haben Sie gleich fünf attraktive Möglichkeiten, dies nachzuholen und sich von den Para-Sportlern inspirieren zu lassen. Nehmen Sie doch bei einzelnen Events sogar selbst aktiv teil:

Marcus Hartmann

Para-Ski-Alpin Europacup – St. Moritz

PluSport organisiert gemeinsam mit dem OK Sport & Events von St. Moritz Tourismus den World Para Alpine European Cup **vom 13. – 15. Dezember in St. Moritz,** dem weltbekannten Skiort im wunderschönen Engadin. Wiederum erwarten wir über 80 Athleten aus rund 18 Nationen. Nebst etablierten Kaderfahrern können gegenüber den Weltcuprennen weitere Schweizer Nachwuchstalente teilnehmen. Neben den Europacuprennen findet ein PluSport-Gäste-Event am Freitag und Samstag statt. Es gibt ein exklusives Programm, bei dem sowohl mutige Renn-Hunde sowie auch gemütlichere Schnee- und Skifans voll auf ihre Kosten kommen.

Weitere Infos:
www.plusport.ch/Events/WorldParaAlpineSkiingEuropeanCupSt.Moritz

Vincent Lacis

Para-Bob Europameisterschaft – St. Moritz-Celerina

Wussten Sie, dass die Disziplin Para-Bob in die Paralympischen Winterspiele 2022 aufgenommen werden sollte? Leider hat das Internationale Paralympische Komitee die Aufnahme mit der Begründung einer zu geringen Teilnehmerzahl überraschend verwehrt. Chris Stewart, der einzige Pilot aus der Schweiz, hofft darauf, dass noch weitere Interessenten dem Adrenalin des Eiskanals verfallen, damit 2026 der Para-Bob-Sport vom IPC ins paralympische Sportprogramm aufgenommen werden kann. Erleben Sie 2019 den Para-Bob-Weltcup, welcher **am 14. und 15. Februar in St. Moritz-Celerina** stattfindet und gleichzeitig als Europameisterschaft gewertet wird. Am selben Tag können Sie noch eine Olympia-Bob-Run Gästefahrt buchen und den weltweit einzigen Natur-Eiskanal mit einem professionellen Bremser mit 135 km/h bewältigen.

Infos zu den Wettkämpfen:
www.ibsf.org

Infos zur Gästefahrt:
www.olympia-bobrun.ch

Sigg Fotografie

Leichtathletik Junioren WM – Nottwil

Vom 1.– 4. August 2019 steigt in Nottwil die zweite Runde der Junioren WM in der Para-Leichtathletik. Unter dem Motto «Face the Challenge» treten Athletinnen und Athleten von 14–19 Jahren gegeneinander an, um ihrem Traum von den Paralympischen Spielen einen Schritt näher zu kommen. Auf dem Weg zum Spitzenathleten ist die Wettkampferfahrung etwas vom Wichtigsten für den Nachwuchs. Daher hat das Internationale Paralympische Komitee (IPC) eine Junioren-WM ins Leben gerufen. Die Premiere wurde 2017 von Rollstuhlsport Schweiz, der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, ausgerichtet. Neben den sportlichen Highlights bietet der Anlass einen grossen Kids- und Family Park sowie eine 1. Augustfeier und verspricht ein einzigartiges Erlebnis zu werden.

Weitere Infos: www.nottwil2019.ch

Michael Ehlers

Para-Badminton WM – Basel

Gleichzeitig zu den Total BWF Badminton Weltmeisterschaften finden **vom 21. bis 25. August 2019 in den Hallen 6 und 7 der St. Jakobshalle Basel** die Para-Badminton Weltmeisterschaften statt. Para-Badminton ist ab 2020 eine paralympische Sportart. Spieler/innen aus rund 50 Nationen werden in 22 Wettkämpfen um die Weltmeistertitel kämpfen. Als Fan kommen Sie in Basel in den Genuss, die Elite ohne Handicap sowie die weltbeste Para-Elite zu beobachten. Der Eintritt für die Para-Wettkämpfe ist frei.

Weitere Infos:
www.basel2019.org/para-badminton

William Gaillard

Para-Triathlon WM – Lausanne

In **Lausanne** findet **vom 20. August bis 1. September 2019** das ITU World Triathlon Grand Final 2019 statt. Zum ersten Mal wird in der Schweiz der Weltcupfinal der Triathlon Weltelite und gleichzeitig die Para-Triathlon Weltmeisterschaft am selben Ort durchgeführt. Sie erhalten die seltene Möglichkeit, die Elitesportler ohne Handicap neben der Elite im Para-Sport zu bewundern. Das Organisationskomitee überlegt auch, den Event für die Hobby-Sportler zu öffnen.

Weitere Infos:
www.lausanne.triathlon.org

Para-Sportkalender 2019

21. Januar – 2. Februar
WM Ski Alpin, Kranjska Gora, Slowenien und Sella Nevea, Italien
15. – 24. Februar
WM Ski Nordisch, Prince Georg, Kanada
14. – 17. März
WM Cycling Track, Apeldoorn, Holland
3. – 9. Juni
WM Archery, Hertogenbosch, Holland
29. Juli – 4. August
WM Schwimmen, Kuching, Malaysia
1. – 4. August
WM Junior Leichtathletik, Nottwil, Schweiz
19. – 25. August
EM Dressage, Rotterdam, Holland
21. – 25. August
WM BWF Badminton, Basel, Schweiz
29. August – 1. September
WM Triathlon, Lausanne, Schweiz
11. – 15. September
WM Cycling Road, Emmen, Holland
15. – 22. September
EM Tischtennis, Helsingborg, Schweden
10. – 20. Oktober
WM Shooting Sport, Sydney, Australien
7. – 15. November
WM Leichtathletik, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate

Möchten Sie auch Teil der Para-Sportszene sein? Oder kennen Sie jemanden, der die Para-Sportwelt erobern möchte? Dann kontaktieren Sie uns, wir helfen gerne weiter: mail@swissparalympic.ch

Elisabeth Zwahlen | Conchita Jäger | Célina Hangl | Lea Wiprächtiger

Frauenpower bei Swiss Paralympic

Lea Wiprächtiger, seit Juli neue Ansprechperson im Bereich Sport & Administration, hat sich mit ihren Kompetenzen als ausgebildete Kauffrau und Absolventin des dreisprachigen Studienlehrgangs Betriebsökonomie an der Hochschule für Wirtschaft in Freiburg bestens bei uns in Ittigen eingelebt. Auch menschlich bereichert sie unser Team mit ihrer fröhlichen, weltoffenen und reiselustigen Art sehr.

Colin Cuvit, der Swiss Paralympic nach Abschluss seines Studiums verlassen hat, wünschen wir ebenfalls alles Gute und danken ihm herzlich für seinen Einsatz. Durch diesen Wechsel habe ich, Célina Hangl, die Chance erhalten, in seine Fussstapfen zu treten. Als ehemalige Spitzensportlerin und ausgebildete Sales- und Marketingfachfrau schätze ich es sehr, die Einstiegsmöglichkeit in die Welt der Kommunikation erhalten zu haben und zusätzlich mein Knowhow im Marketing und als Sportlerin einfliessen lassen zu können.

Mit Elisabeth Zwahlen, der treuen Seele unseres Teams, welche seit 10 Jahren die Finanzen und vieles mehr mit Adleraugen unter Kontrolle hält, und Conchita Jäger, unserer zukunftsgerichteten Generalsekretärin seit 2017, ist die Frauenpower mit einem grossen Ziel vor Augen komplett: **«Mit Vollgas gemeinsam den paralympischen Sport in der Schweiz vorantreiben. #togetherstronger.»**

Haben Sie Ihre Silvesterparty 2018 schon geplant?

Feiern Sie mit einem grossen «BOOOM!» die letzte Party des Jahres im Hotel Schweizerhof Bern & THE SPA, unserem langjährigen Supplier. Mit dabei sind die beiden Hosts Remo Neuhaus und DJ Carol Fernandez. Es gibt verschiedene tolle Wohlfühl-Packages: Mit Dinner, Party, Übernachtung, Katerfrühstück und SPA-Eintritt lassen diese zum Jahresende keine Wünsche offen. Wer lieber zuhause schläft, kann auch nur die Party miterleben.

Detailinfos und Tickets gibt es auf *www.schweizerhof-bern.ch/booom* oder direkt: *+41 31 326 80 80*

Roger Getzmann neu im Stiftungsrat

Seit August ist Roger Getzmann Leiter von Rollstuhlsport Schweiz (RSS) und übernimmt damit den Sitz von Ruedi Spitzli im Stiftungsrat von Swiss Paralympic. Der ausgebildete Sportlehrer und Berufstrainer Leistungssport BTA begleitete insgesamt vier Delegationen an Paralympische Spiele und leitete acht Delegationen an Welt- und Europameisterschaften. Er ist dank verschiedener Funktionen in nationalen und internationalen Verbänden bestens vernetzt und betreute als Wettkampfchef zahlreiche Grossanlässe in der Schweiz. «Ich freue mich, den paralympischen Sport nun von einer weiteren Seite kennen zu lernen und unterstützen zu können.» kommentiert Roger Getzmann. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

Ruedi Spitzli danken wir an dieser Stelle sehr herzlich für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Impressum Herausgeber, Texte: Swiss Paralympic / Übersetzung: Sabrina Schärli / Druck: Rickli+Wyss / Kontaktadresse: Swiss Paralympic, Haus des Sports, Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen bei Bern

Jetzt spenden und Mitglied der Swiss Paralympic Family werden

Sie können den Schweizer Behindertenspitzensport entweder einmalig oder regelmässig unterstützen.
Kreuzen Sie einfach Ihre Kategorie auf dem Einzahlungsschein an.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
UBS AG
CH-8098 Zürich

Zugunsten von / En faveur de / A favore di
CH64 0022 7227 2432 51M6 R
Swiss Paralympic Committee
Talgut-Zentrum 27
3063 Ittigen

Ref.
Konto / Compte / Conto **80-2-2**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro | **Versement Virement** | **Versamento Girata**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
UBS AG
CH-8098 Zürich

Zugunsten von / En faveur de / A favore di
CH64 0022 7227 2432 51M6 R
Swiss Paralympic Committee
Talgut-Zentrum 27
3063 Ittigen

Ref.
Konto / Compte / Conto **80-2-2**
CHF

303

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

- ☐ **Spende**
- ☐ **Paralympic Family** (CHF 100.– pro Jahr)
- ☐ **Business Family** (CHF 300.– pro Jahr)
- ☐ **Silber Team** (CHF 1000.– pro Jahr)
- ☐ **Nachwuchsförderung**

SM 5000 5. 08

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

441.02

Premium Partner

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Stifter

Rollstuhlsport Schweiz – Schweizer Paraplegiker-Vereinigung

Plusport

Partner

suva

TOYOTA

Allianz

SWISS

coop

Joseph Voegeli Stiftung – für verunfallte Sportler

Medical Partner

Clinique romande de réadaptation – suvacare

Sportmedizin Nottwil

rehaklinik bellikon – Inselspital und Sportmedizin

Supplier

Globetrotter – Reisen statt Ferien

swisscom

reusch – love your sport

wams

rickli wyss – Die Vollservicedruckerei – www.riwy-di.ch

erima

rivella

DermaPlast

Schweizerhof Hotel & Spa Bern

Gold Team

RAIFFEISEN

Reha Rheinfelden

cubetech

BKW

PRO FUTURA – Zukunft schenken – Verantwortung tragen.

5 Antworten von ...

Konrad Schütz, Head of PR / Events & Sponsoring Toyota

TOYOTA

Toyota ist bis 2024 globaler Mobilitätspartner der Paralympischen Bewegung. Swiss Paralympic profitiert auch von dieser Partnerschaft und noch dazu unterstützen Sie uns von Seiten Toyota Schweiz als offizieller Autosponsor.

1. Warum ist Toyota so aktiv als Sponsor des paralympischen Sports?

Für Toyota bedeutet Mobilität Bewegungsfreiheit und dies für alle Personen. Die Mobilität soll entsprechend Möglichkeiten schaffen und kein Hindernis bilden. Anhand der Partnerschaft mit dem Internationalen Paralympischen Komitee und Swiss Paralympic kann dieses Bestreben weiter vertieft werden.

2. Welche Ziele stecken für Toyota hinter dieser Partnerschaft?

Das Ziel von Toyota ist eine Mobilität für alle und dies über den automobilen Bereich hinaus. So erweitert Toyota die Zusammenarbeit mit Universitäten in Europa, um den Bereich der Robotik, insbesondere als Unterstützung für Personen mit einer Einschränkung, weiter voran zu treiben. Toyota sieht sich in Zukunft als Mobilitätsanbieter und nicht nur als Automobilhersteller.

3. Die nächsten paralympischen Spiele finden im Herkunftsland von Toyota, in Tokio, statt. Wird es zum Anlass ein paralympisches Auto-Modell von Toyota geben?

Toyota als Mobilitätspartner des Internationalen Paralympischen Komitees wird bei den Spielen in Tokio innovative Mobilitätskonzepte anbieten. Im Zentrum steht dabei die «Mobilität für alle», unabhängig ob eine Person eine Einschränkung hat oder nicht. Zu dieser Mobilitätslösung gehören beispielsweise die e-Palette, die neuste Generation batterieelektrischer Fahrzeuge. Die e-Palette soll unter anderem für den Transport der Athleten eingesetzt werden.

4. Um Autounfälle und die Verletzungsrate der Insassen zu minimieren, gibt es heutzutage schon viele Gadgets. Wie sieht hier die Entwicklung bei Toyota aus?

Für Toyota ist die Sicherheit der Passagiere wie auch der anderen Verkehrsteilnehmer sehr wichtig. Aus diesem Grund sind die Toyota Modelle serienmässig mit dem Toyota Safety Sense System ausgestattet. Es soll also nicht mehr Sicherheit gegen Aufpreis verkauft werden, sondern alle sollen davon profitieren. Das Toyota Safety Sense beinhaltet Spurhalteassistent, Pre Collision System, Fernlichtautomatik, eine Verkehrszeichenerkennung sowie einen adaptiven Tempomat.

5. Waren Sie schon einmal an einem Para-Sport Event?

An einem Para-Sport Event war ich persönlich leider noch nicht. Jedoch durfte ich mehrfach im Rahmen unseres Engagements von Weltklasse Zürich die Rollstuhlrennen mitverfolgen. Diese Rennen fand ich sehr beeindruckend und es freute mich natürlich, dass die Schweizer Athletinnen und Athleten immer sehr gut abgeschnitten haben.

Folgende Sponsorenverträge wurden wieder verlängert ...

Schweizerhof Hotel & Spa Bern · rickli wyss · BKW · DermaPlast · rehaklinik bellikon · Clinique romande de réadaptation – suvacare · suva · reusch – love your sport · wams

Dank ihnen und weiteren wichtigen Sponsoren können unsere Sportler an den Welt- und Europameisterschaften sowie den Paralympics teilnehmen. Mit kleineren Partnern wie das Silber Team erhalten wir die nötige Zusatzunterstützung, um auch dem Nachwuchs das Schnuppern nach internationaler Wettkampfluft zu ermöglichen. ***Sie finden das gut? Dann zögern Sie nicht. Auch die kleinen Spenden sind Gold wert.***

Silber Teams:

Agro AG 5502 Hunzenschwil
Amer Sports SA 6332 Hagendorn
Bruno Marazzi + Co. Immobilien 3073 Gümligen
Closemo AG 8424 Embrach
Cosanum AG 8952 Schlieren
E M E AG Interconnection & Motion 8123 Ebmatingen
EBM Management AG 4718 Holderbank
fachpersonal.ch AG 5600 Lenzburg
Kimberly-Clark GmbH 4704 Niederbipp
Kühnis Brillen + Optik AG 9450 Altstätten SG
PricewaterhouseCoopers AG 6002 Luzern
Quinel Quality in Electronics 6343 Rotkreuz
Stiftung fürstl. Kommerzienrat 9490 Vaduz